

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 17

Nachruf: Fritz Kiener-Ziegler
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



† Fritz Kiener-Ziegler



† Alfred Marolf

† Fritz Kiener-Ziegler

Am 11. März abhin ist an den Folgen eines Hirnschlages Herr Fritz Kiener-Ziegler, Restaurateur an der Gerechtigkeitsgasse Nr. 16, zur großen Arme abberufen worden. Nach menschlichem Ermessen zu früh. Geboren am 24. April 1878, als Ältester von 9 Geschwistern hat dieser im schönen Bauernhaus, dem Jogen. „Büeli“ in Bächigen, als aufgeweckter, lebensfroher Knabe eine schöne, ungetrübbte Jugendzeit verlebt. Schon früh lernte Fritz die Arbeiten des Bauernstandes kennen. Nach Austritt aus der Schule zog es den jungen Mann fort und er wandte sich dem Hotelgewerbe zu. Wir sehen ihn in Stellung in Keshi, Interlaken und später in Lausanne, wo er sich in der französischen Sprache ausbildete. Mit dem Jahre 1901 sehen wir ihn als Mitglied der Union Helvetia, seiner Fachorganisation, welcher er Treue gehalten hat bis zu seinem Ableben. Im Jahre 1926 wurde ihm von dieser Organisation die Veteranenschaft verliehen mit der goldenen Auszeichnung. In den Jahren 1910 bis zum Kriegausbruch 1914 war Fritz Kiener in Frankreich als Portier-Kondukteur in Stellung. Im August 1914 folgte er auch dem Rufe des Vaterlandes und rückte als Korporal zu seiner Einheit, der Landwehr-Fuß. Rp. IV/137, ein. Im Oktober 1914 wurde Kiener zum Wachtmeister befördert. Seine Schießpflicht erfüllte dieser immer in seinem einzig lieben Geburtsort Bächigen. Bei seinen Vorgesetzten war Wachtm. Kiener sehr geschätzt und bei seinen Untergebenen sehr beliebt.

Kiener verstand es vorzüglich, seine Soldaten zu packen, denn die Liebe beim Soldaten geht bekanntlich durch den Magen. Im Altioldienst im Rheintal, Winter 1917, hat er es verstanden mit bescheidenen Mitteln eine vorzügliche Küche zu führen auf seinem einsamen Wachtposten. Mancher Franken wurde hier gepopfert für seine Untergebenen, ohne daß es an die große Glocke kam.

Im Jahre 1921 verheiratete er sich mit Frau Klara Ziegler, nachdem er in Bern im Hotel Bellevue-Palace seit Kriegsende gedient hatte. 20 Jahre lang war er in glücklicher, harmonischer Ehe mit seiner Frau verbunden. Wenn die Ehe auch nicht mit Kindern gesegnet war, so ist der Entschlafene kein Kinderfeind gewesen, denn nicht weniger als 22 Patenkinder war er ein überaus guter und lieber Götti.

Kiener hatte einen sehr ruhigen und guten Charakter, man liebte ihn überall. Mit seinem lieben Hund zog er öfters zu seinem lieben Bächigen hin. Eine große Freude hatt der liebe Entschlafene an den Blumen. Seine Fenster am Hause der Gerechtigkeitsgasse waren immer eine schöne Pracht für die Besucher der Unterstadt. „Bern in Blumen“ hat hiefür Kiener manche erste Anerkennung zukommen lassen.

Bei seinem Heimgang bewiesen es wieder die Blumen, wie man den Kiener Fritz schätzte und als lieben Freund und Kamerad achtete.

† Alfred Marolf, Kapitän, Erlach

geb. 20. April 1869 in Erlach.

Sein Vater war Bürger der hiesigen Gemeinde und hier an seinem Heimort hat er gelebt sein ganzes Leben lang. Als echter Erlacher war er verbunden mit seiner Heimat, ja, wenn wir heute seinen reichen Lebenslauf überblicken, dann können wir sogar sagen, daß diese Heimat ein Stück von ihm selber war. Er und der See, er und das Land, sie waren immer eins mit ihm. Sein Vater war schon Schiffer, aber dazumal gab es noch keine Schiffsmotoren, sondern mit der Kraft der Arme wurde das Schiff über den See getrieben. Auch gab es noch keinen geregelten Fahrplan, sondern man fuhr die Leute über den See, wenn sie es wünschten.

Die Vertrautheit mit dem See, bei Sonnenschein und bei Sturm, bei eiskalter Wibe im Winter und Gewitterstürmen im Sommer, ist ihm so in Fleisch und Blut übergegangen, daß er bis heute als der sicherste Führer auf dem See galt.

Trotz seinem Alter kannte er immer nur eines, bis zur letzten Sekunde seines Lebens: die Pflicht seiner Arbeit gegenüber, und da weiß ihm die Gesellschaft und mancher Bekannter und Freund wahrlich großen Dank dafür.

Gebrüder A. und J. Suter

Chutzenstrasse 28 Bern Telefon 2 02 14

ab 1. Mai 1941, neue Adresse!

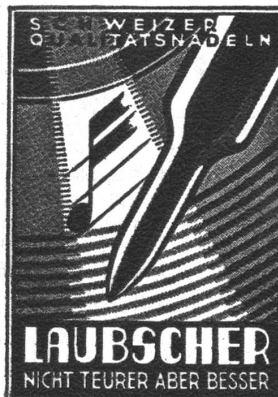
Lagerhausweg Nr. 10. Bümpliz-Süd

Mechanische Schreinerei. Groß- und Kleinmöbel
Ganze Wohnungseinrichtungen

Spezialität:

Abdichtungen von Fenstern	Verdunkelungs-Jalousie
Türen und Rolläden	Marke Koso

Reparaturen aller Art



Schonung der Platten,
einwandfreie Wiedergabe??

Dann

Laubscher-Nadeln

Erstklassiges
Schweizerfabrikat

Erhältlich in allen
Musikaliengeschäften